

# Hinter verschlossenen Fassaden



Foto: Carlo Catena

Remo Raffaelli (l.) und Jean-Claude Berens

**OBERKORN** - Das Espace H2O in Oberkorn stand neulich im Mittelpunkt der Eröffnung der Fotoausstellung „Tempus fugit“ der Fotografen Remo Raffaelli und Jean-Claude Berens. Zu sehen sind auf den insgesamt 51 Schwarz-Weiß- und Farbfotos alte Industriegebäude, Innen- und Außenansichten von leer stehenden Häuserruinen, Krypten aus der Grenzregion, heruntergekommene Schlösser, Autowracks, industrielle Schmelzanlagen, Gasturbinen der Gebläsehalle und viele andere nicht mehr funktionsfähige Maschinen.

Es ist die zweite gemeinsame Ausstellung der Fotografen. Mit ihrer Vorliebe für die „Urban Exploration“ ergänzen sich die bei-

den bestens. Remo Raffaelli hat sich immer von großen Fotografen wie A. Adams, H. Cartier, Ed. Steichen, Robert Capa, Mario Testini, Gordon Parks oder Gina Lollobrigida inspirieren lassen. Als kleiner Junge konnte er schon ganz gut mit der Agfabox 6x6 umgehen, mit den Jahren perfektionierte er sich dann, über die Celluloid- bis zur Digitalfotografie kennt er alles. Er liebt alles, was mit Kunstfotografie zu tun hat. Noch heute erinnert er sich an seinen Meister und seit vielen Jahren verstorbenen Freund Jacques Bohler.

Der in Paris geborene Jean-Claude Berens hat die Fotografie als Autodidakt erlernt und bereits unzählige verlorene Orte im Aus-

land fotografiert. So z.B. Industrien, Bergwerke, alte Fabriken und allerlei Ruinen. Die Abzüge der beiden können sich sehen lassen.

Zur Vernissage kamen viele Freunde, Familienangehörige, Fotografen und FLPA-Vertreter, unter ihnen Präsident Yvan Piazza. Pascal Burger, Präsident der Kulturkommission, begrüßte im Namen der Gemeinde die vielen Besucher. „Tempus fugit, die Zeit läuft uns davon, besser hätte man diesen Moment nicht auswählen können“, meinte er, womit er auf die politischen Ereignisse des Vortages anspielte. Differdingen sei eine Stadt im kulturellen Wandel, Burger erinnerte an die offizielle Eröffnung der Kulturstätte „Aalt Stadhaus“ am 31. Januar.

## Bilder für die Ewigkeit

Remo Raffaelli sagte, er finde es schade, dass man als anerkannter Fotograf keinen Zugang zu Gebäuden habe, um die Vergangenheit im Bild festzuhalten. „Die zu sehende Arbeit erstreckt sich über Jahre hinweg“, erklärte Jean-Claude Berens. „Viele der abgelichteten Elemente sehen heutzutage völlig anders aus oder sind teilweise sogar verschwunden, weil der gnadenlose Abriss bevorstand. Es wäre deshalb toll, wenn wir alte Ruinen für die kommenden Generationen im Bild festhalten könnten“, so der Fotograf. Beide dankten der Kulturkommission und der Gemeinde für den außergewöhnlich schönen Raum.

Die Expo im Espace H2O in der rue Rattem in Oberkorn dauert noch bis zum 9. Februar und ist von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Cca